

Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1950-1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 1

15. September 1950

100 Jahre Unteroffiziersverein Luzern

Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern feiert dieses Jahr sein 100jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier, die mit militärischen Wettkämpfen (Schießen auf 300 m und 50 m und felddienstliche Leistungsprüfungen für Unteroffiziere) verbunden ist, wird am 23./24. September 1950 durchgeführt. Eine große Anzahl Sektionen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes und weitere befreundete militärische Vereine, wie auch sämtliche Schützenvereine der Stadt Luzern sind zum Feste und zu den Wettkämpfen eingeladen und werden zweifellos diesem kameradschaftlichen Rufe zahlreich und freudig Folge geben. Ein gediegenes Festprogramm, geziert vom helmbewehrten Soldatenkopf vor der Schweizerfahne, Sujet der SUT 1937 in Luzern, und eine besondere illustrierte Jubiläumsschrift, verfaßt von Qm.-Oblt. Adolf Alder, geben Aufschluß über die Gründung und Entwicklung des Vereins und das Geschehen an der Zentenarfeier.

«Im Unteroffiziersverein der Stadt Luzern wurden nicht nur die verschiedensten militärischen Disziplinen gepflegt und gefördert; der Verein war stetsfort auch ein Hort vaterländischer Gesinnung. In Zeiten von Not und Gefahr war auf ihn Verlaß. Der Wahlspruch des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes: *Der Stellung bewußt, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet*, hatte im UOV Luzern allezeit Geltung. Im Ueberblick auf eine hundertjährige Geschichte begegnen uns idealgesinnte Männer, deren Weitblick Werke schuf und Taten vollbrachte, auf die wir stolz sein dürfen. Der UOV Luzern legte den Grund zum Schweizerischen Unteroffiziersverband, schuf die Luzernische Winkelriedstiftung, gründete den Zentralschweizerischen Unteroffiziersverband und den Sempacherverband (Luzerner kantonaler Unteroffiziersverband), und war so der Anlaß zu einer weitverbreiteten, fruchtbringenden Tätigkeit im Dienste unseres Vaterlandes, für unsere Heimat, unser Volk und unsere Armee.» So schreibt der Chronist in seinem Geleitwort zur Jubiläumsschrift. Wir folgen hier seinen thematischen Aufzeichnungen.

Die ersten Unteroffiziersvereine unseres Landes entstanden im Jahre 1839 in Zürich und 1841 in Schaffhausen; im Jahr 1845 bestand bereits ein «Oestlich schweizerischer Unteroffiziersverein». Anno 1846 hob man in Baden den ersten «Schweizerischen Unteroffiziersverein» aus der Taufe. Doch in den politisch bewegten Jahren 1847—1849 lösten sich, mit Ausnahme der «Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen des Quartiers Zürich», des heutigen Seniors des SUOV, alle Vereine und Verbände wieder auf.

Die Stadtluzerner waren die ersten, die nach der Gründung des Bundesstaates, als neuer eidgenössischer Geist in unserem Land auflebte, zur Gründung eines Unteroffiziersvereins schritten. Luzern war damals noch eine ringsum mit Türmen, Mauern und Gräben bewehrte Stadt mit ungefähr 10 000 Einwohnern. Auf Einladung von Adjutant C. Heer von Unterhallau trafen sich am 27. Dezember 1850 30 Unteroffiziere zur Gründung des Vereins, dessen Zweck in den ersten Statuten

wie folgt umschrieben ist: «a) Eine gegenseitige nähere und brüderliche, jedoch aller Politik fremde Vereinigung und innigeres Zusammenhalten der Unteroffiziere; b) Gegenseitige Belehrung über militärische Punkte und Gegenstände, sowie freundschaftlicher Austausch der verschiedenen Ansichten. — Alles dieses dahin zielend, das Unteroffizierskorps zu heben und besonders sich gegenseitig in den Stand zu setzen, dem Vaterlande in Tagen der Not eine kräftige Stütze zu sein.»

Das kantonale Militärdepartement schenkte dem jungen Verein die Reglemente aller Waffengattungen — sie bilden den Grundstock der heutigen reichhaltigen Bibliothek — und überließ ihm eine Anzahl alter Gewehre zum Bajonettfechten. Gleichzeitig wies sie den «Oberexerziermeister der Gemeinde Luzern» an, abwechselungsweise eine Militärordonnanz zu stellen, die die Mitglieder zu den monatlichen Versammlungen einzuladen hatte. An behördlicher Unterstützung fehlte es also nicht. Und doch blieben am Anfang Schwierigkeiten nicht erspart; im Jahre 1855 mußte durch Vereinsbeschluß der Fortbestand beschlossen werden. 1857 wurde dem Verein die erste Fahne geschenkt, eine Bataillonsfahne aus der Sonderbundszeit. «Dem Vaterland Treue» schrieb man darauf in goldener Schrift, und so blieb es bis auf den heutigen Tag. Im Zusammenschluß aller Gutgesinnten und Wehrhaften, ungeachtet ihrer Konfession und Parteizugehörigkeit und ihres Standes, liegt die große Bedeutung der militärischen Vereine unseres Landes.

Ausmärsche und Felddienstübungen sind zweifellos die Perlen der außerdienstlichen Tätigkeit eines Unteroffiziersvereins. Die Jubiläumsschrift gibt eine Uebersicht über sämtliche vom UOV Luzern durchgeführten Übungen, die sich bis ins Jahr 1860 nachweisen lassen. Außer den Voralpen war vor allem das Hochgebirge das bevorzugte Übungsgelände, und manch einer lernte nur im Unteroffiziersverein mit Pickel und Seil, mit Karte und Kompaß in Fels und Eis sich richtig bewegen.

Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern ist eine der wenigen Sektionen des SUOV, die — mit einer einzigen Ausnahme — sämtliche Schweizerischen Unteroffizierstage, früher «Zentralfeste» genannt, als Konkurrentin besuchte. Wiederholt hat sie den Siegeslorbeer erstritten, so u. a. in Zug 1925 in den Marschwettübungen, und in Genf 1933 im Mehrwettkampf und in der Patrouille. Zweimal hat Luzern die Schweiz. Unteroffizierstage durchgeführt: 1887 mit einer Beteiligung von 650 Wettkämpfern, und 1937 mit der Rekordbeteiligung von 5556 Mann. Der UOV Luzern fehlte aber auch noch an keinem Skiwettkampf des Zentralverbandes und darf füglich als Pionier des militärischen Skilaufs in der Zentralschweiz und als eine der wertvollsten Stützen der Skitätigkeit im SUOV bezeichnet werden.

Der militärische Vorunterricht und die spätere «Jungwehr», das Werk unseres hochverdienten Ehrenzentralspräsidenten Fw. Thomas Brändle und unseres Ehrenmit-

glieders Adj.-Uof. Ernst Möckli fanden im UOV Luzern je und je tatkräftige Förderung.

Die Bundesverfassung von 1874, die das Wehrwesen dem Bund überantwortete, gab dem Schießwesen bedeutenden Aufschwung. Aus dieser Zeit datiert die Gründung der Schießsektion des UOV Luzern, die den Mitgliedern auch Gelegenheit zur Erfüllung der obligatorischen Schießpflicht gibt. Am Eidg. Schützenfest 1949 in Chur stand der UOV Luzern in der 3. Kategorie von 871 Sektionen im 6. Rang, was erneut die seriöse Pflege des Schießens bewies.

Seit dem Jahre 1923 führt der Verein jährlich eine Vereinsmeisterschaft durch, die den Mitgliedern Ansporn zu aktiver Mitarbeit gibt. Im Jahre 1939 wurde die «Alte Garde» gegründet, die ihrerseits wieder die Initiative zur Gründung der Veteranenvereinigung des SUOV ergriff, die im Jahre 1945 in Luzern entstand. Das Vereinsorgan «Der Unteroffizier» ist seit dem Jahre 1923 lückenlos erschienen und bildet das Bindemittel für die Mitgliedschaft und zu den befreundeten Vereinen. Während früher die Vereinsakten und Trophäen im Stammlokal und allüberall in Restaurants zerstreut waren, besitzt der Verein seit 1940 im Dulaschulhaus ein eigenes Vereinsarchiv.

Wie schon erwähnt, ist der UOV Luzern der Initiant der Gründung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes. An einer Zusammenkunft von Vertretern des UOV Zürich und des UOV Luzern in Olten Anno 1862 unterbreitete Stabsfourier J. M. Weber, Vizepräsident des UOV Luzern, die Idee zur Gründung eines eidgenössischen Unteroffiziersvereins. Die Gründung erfolgte am 3./4. September 1864 in Freiburg, verbunden mit dem ersten Zentralfest. Der von den Abgeordneten Luzerns vorgelegte Statutenentwurf wurde angenommen und die Sektion Luzern mit Fourier Weber als erstem Zentralpräsidenten zum Vorort gewählt.

In den Jahren 1871/72 (Zentralpräsident Jäger-Lt. Leonz Zimmermann) und 1885/87 (Zentralpräsidenten Inf.-Fourier Johannes Felber und Stabssekretär Friedrich Büttler) war Luzern wieder Sitz der Zentralleitung. Dann vergingen 51 Jahre, bis Luzern wieder einen Zentralpräsidenten stellte: Adj.-Uof. Erwin Cuoni während zwei Amtsperioden in den Jahren 1938/46.

Die Gründung des Zentralschweiz. Unteroffiziersverbandes erfolgte auf Veranlassung der Sektion Luzern im Jahre 1913 in Luzern, die Gründung des Sempacherverbandes (heute Luzerner kantonaler Unteroffiziersver-

band), ebenfalls angeregt von Luzern, im Jahre 1919 im «Du Nord» in Luzern. Nachdem Anno 1860 in Genf die Gründung des schweizerischen «Winkelried-Vereins» erfolgt war, der sich zur Unterstützung der Witwen und Waisen der Milizen verpflichtete, richtete der UOV Luzern im Jahre 1862 eine Zuschrift an den städtischen Offiziersverein, um gemeinsam mit demselben die Initiative zugunsten einer kantonalen «Winkelried-Stiftung» zu ergreifen. Diese konnte nach Ueberwindung größerer Hindernisse 1865 gegründet werden; erster Aktuar war Stabsfourier J. M. Weber, der erste Zentralpräsident des SUOV. Die Offiziersgesellschaft Luzern stellt seit jeher das Präsidium. — Der Männerchor Luzern, heute ein hochangesehener und leistungsfähiger Verein, ging 1873 aus dem Unteroffiziersverein der Stadt Luzern, d. h. aus seiner Gesangssektion hervor; er nannte sich anfänglich «Sängerverein Zapfenstreich».

Die Jubiläumsfeier gibt dem Verein Gelegenheit, die Verdienste seiner Veteranen — er zählt deren 57 — in besonderer Weise zu würdigen. Senior des Vereins ist Hptm. Heinrich Walther, Alt-Rgierungsrat und Alt-Nationalrat, früherer Chef des kantonalen Militärdepartements. Er steht im 88. Lebensjahr.

Es ist Sitte, einem Hundertjährigen einen Lehnstuhl zu schenken. Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern lehnt diesen Ruhesitz ab. Er ist noch quicklebendig und fühlt sich jung wie ehemals. Aus den Jahresberichten des Schweiz. Unteroffiziersverbandes geht hervor, daß die Sektion Luzern ihre freiwillig übernommenen Pflichten im Dienste des Verbandes und der Armee je und je in vorzüglicher Weise erfüllte. Sie sprach in allen Fragen und bei allen Aktionen des Verbandes stets ein maßgebliches Wort. So gratuliert denn der SUOV seiner Gründersektion zu ihrem 100jährigen Bestehen und verbindet damit den Dank für die ausgezeichneten Dienste und den Wunsch auf erfolgreiches Wirken in der Zukunft.

Cuoni, Adj. Uof.

Terminkalender

- 23./24. Sept.: Jubiläumswettkämpfe des UOV der Stadt Luzern anlässlich seines hundertjährigen Bestehens.
- 23./24. Sept.: Westschweizerische Unteroffizierstage in Genf.
- 23./24. Sept.: Zürcher Wehrsporttage.
- 24. Sept.: VII. Aarg. Militärwettmarsch in Reinach (Aarg.).
- 1. Okt.: Ausscheidungswettkämpfe für die Sommer-Armeemeisterschaft der 8. Division in Luzern.
- 8. Okt.: 6. Zentralschweiz. Militärwettmarsch.
- 15. Okt.: Schweizerische Veteranentagung in Langenthal.

Legende zum Bild rechts

Beim Anblick dieses Bildes wird allen Schweizer Soldaten erneut bewußt, welche glücklichen Entscheidung unsere Armeeführung fällte, gerade den Universal-Jeep gewählt zu haben.

Die sprichwörtliche Vielseitigkeit, die starke Kraft im robusten Motor, der anspruchslose Unterhalt und der bestorganisierte Ersatzteil-Service der Jeep-Importfirma Fratelli Ambrosoli, Zürich, machten den Universal-Jeep zum begehrtesten Mehrzweckfahrzeug.

